



Der gebürtige Althofner Harald Kuchler ist Direktor des BG/BRG Mössingerstraße in Klagenfurt

Höhen und Tiefen

Mit Harald Kuchler (54) leitet ein gebürtiger Althofener eine der größten Schulen Kärntens, das BG/BRG Mössingerstraße. Der Neu-Direktor im Gespräch über ewiges Pendeln aus Ljubljana, Rock'n'Roll, seine slowenische Familie – und lebensgefährliche Schicksalsschläge.

Peter Lindner

Es ist etwa zehn Uhr vormittags und von Müdigkeit ist bei dem neuen Direktor von mehr als 800 Schülern in 33 Klassen keine Spur – obwohl er zu diesem Zeitpunkt schon, wie an jedem anderen Tag, eine Wegstrecke von 85 Kilometern zurückgelegt hat: zwischen seinem Wohnort Ljubljana und Klagenfurt. „Tja, wo die Liebe hinfällt...“, meint Kuchler dazu und schmunzelt.

First Generation. Nicht nur sein pädagogisches Talent, sondern auch seine musikalischen Fähigkeiten hat Kuchler sozusagen geerbt. „Meine Mutter spielt mit 87 Jahren noch Ziehharmonika, mein Vater spielte

Violine“, erzählt Kuchler, der Gitarre, Bass und Bassgeige beherrscht und in den 70ern bei der Band „First Generation“ spielte. „Wenn man schon die Roletts als Kärntner Beatles bezeichnet, so waren wir die Stones. Hatten sie einmal keinen Auftritt in der Erni Bar, nutzen wir sofort die Gelegenheit“, lacht Kuchler. Sein Engagement in der Band führte auch dazu, dass er sein Studium etwas später abschließen sollte – dennoch mit Auszeichnung.

So ein Zufall. Unmittelbar nach der Auflösung der Band sollte das Schicksal Kuchlers Leben eine entscheidende Richtung geben. „Es war das erste

Nach dem Unfall kämpfte im Krankenhaus meine eigene Frau um mein Leben“

Harald Kuchler

Wochenende, an dem ich nicht mit der Band im Einsatz war. Also hatte ich Gelegenheit, meine Eltern nach Ljubljana zu begleiten, um Freunde zu besuchen“, erinnert sich Kuchler – damals 28 Jahre alt. Just an diesem Wochenende lernte er Darja kennen und erlebte das, was er auch heute noch

„Liebe auf den ersten Blick“ nennt. Die angehende Ärztin wollte ihre Ausbildung in Klagenfurt abschließen, was aber nicht möglich war. So blieb sie im damaligen Jugoslawien und Harald Kuchler, Lehrer am BG/BRG St. Veit, zog zu ihr.

Pendler trotz Krieg. Und dann fielen die Bomben. An Kuchlers notorischer Pünktlichkeit und seinem Pflichtbewusstsein änderte aber auch der Jugoslawien-Krieg nichts. Nach wie vor pendelte er nach Österreich. „Mein Schwiegervater war bei der Telekom und informierte mich immer, welcher Grenzübergang gerade offen war“, sagt Kuchler. Und: „Ich



Harald Kuchler ist gerade dabei, sich in seinem neuen Büro einzurichten



Die Band „First Generation“: Siegfried Wernig, Harald Kuchler, Leo Luckensteiner und Horst Anderwald (von links)

habe das mit Darja durchgestanden, den Krieg, die Zeit im Luftschutzbunker. Es kam mir nie in den Sinn, ohne sie zu flüchten.“

Slowenisch. Seine mittlerweile fast perfekten Slowenischkenntnisse führten zu einem neuen Engagement: Kuchler fing am BG/BRG für Slowenen an. „Die Unterrichtssprache ist Slowenisch – und bei meinen ersten Auftritten standen mir schon die sprichwörtlichen Tropfen auf der Stirn“, sagt Kuchler. Nach wie vor pendelte er.

Auf Messers Schneide. Doch das wurde ihm fast zum Verhängnis. „Es war am 4. Juni 1997 – ein Mittwoch, eigentlich mein freier Tag. Aber die Maturaprüfungen waren im vollen Gange, weshalb ich auch an diesem Tag im Einsatz war“, sagt Kuchler. In der Nähe von Naklo prallte er mit einem Auto, das auf der falschen Fahrbahnseite unterwegs war, zusammen – und plötzlich stand sein Leben auf Messers Schneide. „Mit

einem Schädelbasisbruch wurde ich ins Krankenhaus eingeliefert. In das Krankenhaus, in dem gerade meine Frau arbeitete – auf der Intensivstation, auf die ich überstellt wurde“, erzählt Kuchler. Und Darja musste nicht nur um das Leben ihres Mannes kämpfen – sondern auch um das des Unfallverursachers.

Revival? Die Folgen dieses Unfalls spürt Kuchler auch heute noch. „Ich bin sehr wetterfühliger geworden. Aber ich beiße mich durch“, sagt er. Dabei helfen ihm auch seine Kinder, Anamarija (15) und Bernard (9). Sie werden zweisprachig erzogen und spielen bei Familientreffen mit großer Begeisterung die Dolmetscher. So wie ihr Vater sind auch sie musikalisch. Anamarija spielt Violine – und wer weiß, vielleicht bald auch in einer Rockband? Ihr Vater erinnert sich jedenfalls noch gerne an seine aktive Zeit. „Vielleicht geben wir mit ‚First Generation‘ ja wieder einmal ein Konzert. Ich bin mir sicher: Das Kulturhaus in Althofen wäre pumpvoll!“



TOP
Nur nicht unterkriegen lassen – das könnte als Lebensmotto von Harald Kuchler gelten



FLOP
Nach jahrelanger Bühnenpräsenz löste sich „First Generation“ auf – gibt es nun wieder ein Revival?

HYPGROUP ALPE ADRIA

MEIN ABSOLUTES LIEBLINGS(SPAR)BUCH.

Prädikat: Sparsenswert.

1,25 %* Verzinsung lesen Sie sicher gerne. Und auch das Happy End ist garantiert: Ihr Ersparnis erfüllt Ihnen und Ihren Lieben große und kleine Herzenswünsche.

Informieren Sie sich in jeder Hypo Group Filiale oder unter www.hypo-alpe-adria.at

*1,25 % p.a. abzüglich KESt bei Einzahlung der gesamten Laufzeit von 12 Monaten. Einlagehöhe mindestens EUR 50,00, Mindesteinlage pro Monat EUR 50,00. Zuschusszinsen gemäß § 20 (3) ZAB. Konditionen bis auf Widerruf. Änderungen jederzeit vorbehalten. Alle Angaben ohne Gewähr. Stand Oktober 2008.

HYPG ALPE-ADRIA-BANK AG • Alpen-Adria-Platz 1 • 9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: +43 (0)50202-0 • www.hypo-alpe-adria.at

ProMusic
Musikinstrumente und Zubehör
Musikfachhandel Brunner

Weihnachtsaktion!

Djembé 69,-
Bongoset 19,90
E-Gitarrenset 149,-
Roland DigitalPiano 990,-
Höfner Konzertgitarrenset 299,-
Tama Superstar Schlagzeug statt 1220,- nur 799,-

**Klagenfurter Straße 24 - Ecke Landstraße
9300 St.Veit/Glan 04212 36834**